

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 18 (2011)
Heft: 207

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



10

Erwin Schatzmann, Winterthur



36

- 7 **Villa Wiesental als Prüfstein.**
von René Hornung
7 **Schulterklopfen mit Aussetzern.**
von Johannes Stieger
8 **Mass-Nahme.** von Monika Slamanig
8 **«Saiten» auf dem Marktplatz.**
9 **Mehrfach belichtet.**
mit Daniel Ammann und Florian Vetsch

TITEL

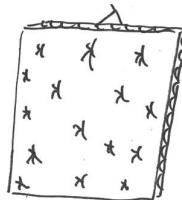
- 10 **Schöne Grüsse.**
Postkarten von Habib Asal, Max Aufischer,
M.S. Bastian/Isabelle L., Max Bottini,
Eveline Cantieni, Silvie Defraoui, Remo Hobi,
San Keller, Sigma (Arthur Köstler), Gerhard Johann
Lischka, Manon, Muda Mathis, Chantal Michel,
Markus Müller, Zweintopf (Eva und Gerhard Pichler),
Christoph Rütimann, Erwin Schatzmann,
Johannes Lothar Schröder, Michaela Stuhlmann,
Ernst Thoma, Konrad Töblei, Cyril Verrier,
Gisela Weimann, Barbara Wiesmann, Caroline
Winkler, Raphael Zürcher

THEMA

- 28 **Rundflug.** von Meinrad Gschwend, Kurt Bracharz, Vérona Schoch, Mathias Frei, Wendelin Brühwiler, Daniela Vetsch Böhi
31 **Der Bahnhofplatz als Visitenkarte der neuen politischen Verhältnisse.** von Andreas Kneubühler
32 **Acht Gefahren in der Kulturförderung – eine Abschiedsrede.** von Richard Butz
34 **Flaschenpost.** von Roger Walch aus Japan



38

**«THE ASS HOLE PAINTING»**

VALUE:
1'000'000'000'000'000'000 Dollars
(Wow, unbelievable!)

32

KULTUR

- 36 **Musik.** Harte Zeiten für alternative Musikkultur im Thurgau. von Mathias Frei
37 **Literatur.** Die Deutung eines Gedichtes von Giorgos Seferis. von Rolf Bossart
38 **Kunst.** Kunstmuseum Thurgau: Ort des H.R. Fricker. von Kristin Schmidt
39 **Theater.** Milo Rau strahlte sein «Hate Radio» in Bregenz aus. von Kurt Bracharz
40 **Film.** Katzen im Kinok. von Marina Schütz
41 **Von der Rolle.** von Andreas Kneubühler
41 **Schaufenster.**
42 **Literatour.** mit Lea Hürlimann
42 **Theaterland.**
43 **Rewind/Forward.**
44 **Sechs Highlights des Jahres.** von Bettina Dyttrich, Eva Bachmann, Ursula Badrutt, René Sieber, Matthias Brenner und Marcel Elsener

KALENDER

- 49 **Termine im Dezember.**
73 **Charles Pfahlbauer jr.**
75 **Nr. 102. von Theres Senn**

NUN KOMM, DER HEI DEN HEIL AND

freitag, 9. dezember 2011,
evangelische kirche, trogen (ar)

johann sebastian bach (1685 – 1750) «nun komm der heiden heiland»
Kantate BWV 61 zum 1. Advent

17.30 – 18.15 uhr Einführung mit Rudolf Lutz und Karl Graf
(anschl. Imbiss) eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr Erste Aufführung der Kantate, Reflexion von Noldi Alder,
Zweite Aufführung der Kantate eintritt: kat. a fr. 40.–, kat. b fr. 30.–,
kat. c fr. 10.–

solisten Maria Cristina Kiehr, Sopran; Gerd Türk, Tenor; Manuel Walser,
Bass chor und orchester der j. s. bach-stiftung
leitung Rudolf Lutz

J. S. Bach-Stiftung | Postfach 164 | 9004 St. Gallen
+41 (0)71 242 58 58 | info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch



Dezember 2011 Januar 2012

Ausstellungen

Beispiel Schweiz.
Entgrenzungen und Passagen als Kunst
30. September 2011 bis 15. Januar 2012

Führung
Donnerstag, 1. Dezember 2011, 18 Uhr
Donnerstag, 12. Januar 2012, 18 Uhr

Die Sammlung Mezzanin. Eine Auswahl
28. Oktober 2011 bis 26. Februar 2012

Führung
Donnerstag, 15. Dezember 2011, 18 Uhr
Donnerstag, 19. Januar 2012, 18 Uhr

Veranstaltungen (Auswahl)

Donnerstag, 1. Dezember 2011, 20:20 Uhr
Sonderveranstaltung
Pecha Kucha Night Vaduz
zum Thema «Schweiz»

Sonntag, 4. Dezember 2011, 11 Uhr
Öffentliche Führung
André Thomkins, Gründerzeit, 1953
zum Kunstwerk des Monats

Donnerstag, 12. Januar 2012, 20 Uhr
Filmclub im Kunstmuseum
Videoarbeiten von Aleksandra Signer
präsentiert von Aleksandra Signer

Sonntag, 15. Januar 2012, 14 – 17 Uhr
Finissage
Künstlergespräche und Familien-Nachmittag
mit Silvia Bächli, Karim Noureldin, Vaclav Pozarek, u.a.

Das gesamte Programm unter
www.kunstmuseum.li
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 20 Uhr,
Mo geschlossen

Städtle 32, P.O. Box 370
9490 Vaduz, Liechtenstein
Tel +423 235 03 00

**KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN**

Villa Wiesental wird zum Prüfstein

Nichts gelernt? Die Frage drängt sich auf, wenn man liest, dass die Anlagestiftung Swisscanto – eine Tochter der Kantonalbanken – die Villa Wiesental an der Rosenbergstrasse 95 in St.Gallen abbrechen will. Vor fünf Jahren hatte sie das Haus dem Milchverband St.Gallen-Appenzell abgekauft, dem es rund sechzig Jahre lang gehörte. Für Swisscanto ist der Abbruch «nötig». Dass aber darüber seit rund 25 Jahren gestritten wird, haben die Banker entweder ausgeblendet oder sie wissen nichts davon. Ihr Vorgehen: Am besten, man überlässt das Haus Wind und Wetter. Dann ist die Bausubstanz bald so kaputt, dass eine Renovation gar nicht mehr möglich ist.

Doch Swisscanto hat wohl nicht damit gerechnet, dass sich in der Stadt einige Leute sehr wohl an den jahrelangen Kampf um die Villa erinnern. Im Oktober hatte sich SP-Gemeinderat Gallus Hufenus in einem Vorstoss nach dem Schicksal des Hauses erkundigt – und nun will auch Cornel Dora, Chef der Kantonsbibliothek Vadiana und Präsident des historischen Vereins, mit einer Petition das Haus retten. Auch eine Facebook-Seite Wiesental ist schon eingerichtet.

Es ist nicht die erste Rettungsaktion. Als der Autobahnzurbringer Kreuzbleiche gebaut wurde, war die Villa bereits vom Abbruch bedroht, schliesslich wurde aber nur ihr Vorgarten geopfert. 1985 stellte der Milchverband ein erstes Abbruchgesuch, kam damit aber nicht durch. 2003 verlangte er deshalb die Entlassung aus dem Verzeichnis der schützenswerten Bauten und diesmal entschied der Stadtrat wie gewünscht. Doch der Heimatschutz rekurrierte und der Kanton machte klar: Abbruch auf Vorrat gibt es nicht.

Dazwischen verlor der Park für den Bau des Geschäftshauses St.Leonhard («Leopard») gut die Hälfte seiner Fläche und auch das Kutscherscherhaus wurde geopfert. 2005 mussten alle Mieterinnen und Mieter ausziehen. Ein Dutzend junge Besetzerinnen der damaligen Gruppe «Aktiv unzufrieden» bemächtigten sich danach kurz des Hauses – seither ist es um die Villa still geworden. Bis jetzt der Vorstoss die Anlagestiftung Swisscanto offensichtlich aufgeschreckt hat, zumal auch die kantonale Denkmalpflege ankündigte, sie werde sich für den Erhalt des Bauzeugen engagieren: Auf Zeit zu spielen und verlottern lassen, liege nicht drin. Anfang Dezember wollen sich die Denkmalpfleger erneut im Haus umsehen und entscheiden, was zu dessen Schutz getan werden soll.

Swisscanto zauberte jedenfalls in Rekordzeit eine «Lösung» aus dem Hut. Man habe das Generalunternehmen HRS mit einem Wettbewerb beauftragt, hieß es plötzlich. Die Villa solle ei-

nem Gewerbebau weichen, denn einem rentablen Immobilien-Investment steht sie im Weg.

Damit kommt es zur neuen Nagelprobe, denn abgebrochen werden darf die Villa nur, wenn das Neubauprojekt als Ganzes «höher bewertet» wird. Doch wer bewertet – und wer setzt sich durch? Die ziemlich investorenfreundliche Denkmalpflege der Stadt (die zuletzt die «Stadtgarage» an der Teufenerstrasse einem Swica-Bürogebäude geopfert hat) oder die sich kämpferisch gebende kantonale Denkmalpflege? Der Heimatschutz meldet, er habe keine Möglichkeit, einen weiteren Rekurs einzulegen. Hat er dafür genug Biss, sich für das Haus auf politischer Ebene zu engagieren?

Die Zeichen stehen eher schlecht, denn wenn Swisscanto und HRS zusammenspannen, ist geballte Wirtschaftsmacht im Spiel. Und was wir von HRS als Planer halten können, lässt sich am benachbarten «Leopard» und an der «Shopping-Arena» überprüfen. HRS verspricht einen Architekturwettbewerb – darum kommt der Generalunternehmer bei dieser Grösse des innerstädtischen Eingriffs auch gar nicht herum –, doch wer dazu eingeladen wird, bleibt dem «Bauherrn» überlassen. Ein städtebaulicher und architektonischer Wurf wäre bei dieser Konstellation eine echte Überraschung.

René Hornung



Dieser wild-romantische Ausblick soll einer Investorenarchitektur weichen.

Bild: Jan Buchholz

Ein grünes Markthäuschen für «Saiten»



Bild: Mirjam Graf

Füdliblatt durch einen goldenen Laubwald rennen, unabhängig und frei. Das Abokampagnen-Bild für den Dezember nehmen wir uns gerne zu Herzen und gehen selber hinaus. Aber keine Bange – nicht füdliblatt, und weil der Wald im Dezember seine Farbe verloren hat, auch nicht hinter abgelegene Hügel. «Saiten» verlässt im Dezember für eine Woche den Erker in der Schmiedgasse und nistet sich in einem der tollen grünen Häuschen auf dem Marktplatz ein. Wir packen also unsere Siebensachen, füllen die Thermosflaschen mit Glühwein und laden jeden Tag einen Gast ein.

Bis zum Redaktionsschluss ist bekannt: Zum Auftakt am Montag schaut Oliver Kühne vom Theater Jetzt vorbei. Schnappen sie sich einen Klappstuhl und ihre Lieblingsgeschichte: Der Weihnachtsautomat lässt sie Ihnen vor. Am 6. Dezember gibt es ein Mini-Spektakel für die Kinder. Geplant sind außerdem eine Kunstaktion, eine Diskussion und ein bisschen Musik – und viel Platz für fröhliche Gesprächsrunden beim Glühwein-Apéro. Details und Aktualisierungen finden sich bald auf: www.saiten.ch

Marktplatz St.Gallen.

Montag, 5. Dezember bis Freitag,
9. Dezember, jeweils ab 15 Uhr;
Samstag, 10. Dezember, ab 11 Uhr.